

ENDLICH - MNs wieder in der Presse

Beitrag von „David der Trierische Volksfreund“ vom 12. November 2008 um 23:39

Leute, die sich über solche harmlosen Websites aufregen, sind dieselben, die nachher im Autonomen Feministischen Frauen- und Lesbenreferat des AstA darüber debattieren, wie die nächste aktion gegen rechts zu gestalten sei (in Ermangelung echter rechter - dürfte in meiner Stadt vielleicht 5 oder 6 geben - nimmt man dann halt das Nächstbeste, das sind mal Verbindungen, mal die Kirche oder auch Apostaten aus den eigenen Reihen). Viele von denen hätten sich auch bei der SA wohlgeföhlt keine Frage. Mit Komplexen hat das natürlich gaaar nix zu tun. Klar, der Staat is ja schließlich schuld, daß man im 30. Semester Kunstgeschichte studiert, aber ich rede mich hier wieder in Rage..."Komm. wir retten die Welt!". Aber ja nicht bei sich selbst ansetzen, lieber "Coca Cola boykottieren" oder "etwas gegen Homophobie tun" oder "Verbindungen beenden", immer schön gucken, ob der andere irgendeinen Fehler macht, erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral. Die gilt nämlich nur, wenn der Gegenüber etwas falsch macht. Empörung als Ventil über die eigene Enttäuschung, hauptsache, es passiert mal endlich was, diese Generation wartet auf ihr Erweckungserlebnis, auf ihren Kampf- doch der kommt nicht, und ermangels Religion sucht man den Lebenssinn eben im Anti-Sein per se. Hat natürlich auch irgendwas jugendlich-melancholisches. Wie die Zunahme adoleszenten Suizids. Oder der neue Bond. Hat den jemand gesehen? Der war doch mal klasse!

Zitat

Die Jusos sind echt der Untergang des Abendlandes.

Das Abendland ist schon lange hinterm Jordan...seit Auschwitz spätestens.

Zitat

Also ich singe die Erste und die Zweite Strophe mit

Ich singe nichtmal die dritte mit, überhaupt lehne ich es ab, irgendwelche Hymnen in der Masse unreflektiert mitzusingen, es sei denn, ich kann mich in besonderem Maße mit dem Textinhalt identifizieren. In der Kirche zum Beispiel. Oder die Ode an die Freude. Oder Eleftheria I Thanatos. Oder Happy Birthday To You. Alles andere ist für mich tiefstes 19. Jahrhundert und überpathetischer Unsinn. Erscheint dann ohnehin nur als Pflichtübung, Selbstversicherung des Menschen in seiner Rückbezogenheit auf seinen Platz in der blökenden Masse. Sowie die Frauen, die zwar zu Länderspielen in Deutschlandtrikots erscheinen, dann am lautesten "Stimmung" machen, aber nicht wissen, bei welchem Verein Miroslav Klose spielt. Eventfußball, Fußballhure Hoffenheim, irgendwo da setze ich auch das routinierte Absingen unserer

Nationalhymne an. Da überkommt mich der Ekel und ich bestelle mir in der zeit lieber noch ein Bier, kenne sowieso in meinem studentischen Freundeskreis niemanden, der die mitsingt, wenn sie gespielt wird. Nicht aus ideologie heraus. Sondern einfach aus der Erkenntnis, daß es nicht notwendig ist eine doofe Hymne zu singen, sein eigenes Land kann man auch so lieben. Tu ich ja auch, Pathos ist fehl am Platz.

Ach ja, zum Schämen des Deutschen: Das ist etwas sehr löbliches und hat uns zu einer der zivilisiertesten, friedlichsten Nationen der Erde gemacht: Da schwingt immer so eine melancholische Demut mit hinein, die mir sehr behagt und die den deutschen seinen Größenwahn aberzogen hat. Schwarzrotgoldene Fähnchen sind doch nur Event, genauso wie Bitburger Pils und Public Viewing.